Splitter

Autor(en): **Tschopp**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-470206

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Serie: Neue Schweizer Briefmarken

Wann sind kleine Aepfel und Birnen am besten zum Essen? — Wenn man keine grossen hat.

Welcher Handelsmann schlägt am wenigsten auf seine Ware? — Der Glashändler.

Welche Namen sind die besten? — Die Einnahmen. D. P.

Splitter

In unserm Kopf ruhen wie in einem Setzkasten alle erhabenen Gedanken der Welt. Es kommt der Dichter und zeigt, was man alles aus den Lettern zusammensetzen kann.

Oft liebt man den Kitsch, wie man das Laster liebt.

Wer nach anderer Pfeife tanzt, bedenke: Zuerst pfeifen sie f ü r uns und später a u f uns.

Geschäftsbriefe zerreisst man, Liebesbriefe verbrennt man — — nicht bloss der Geheimnisse wegen.

Das Seligste in der Qual sind — die Tränen; das Seligste in der Freude sind — die Tränen. Tschopp

---

Schweizer Sportler in der Karikatur:

JÄGGI IV
LAUSANNE SPORT

Mittelstürmer der National-Mannschaft

Worüber man vor 80 Jahren lachte

(Aus dem «Illustrierten Familien-Journal», Jahrgang 1855)

Ein Mann, der viele Schulden hatte, lag auf dem Sterbebette. «Könnt' ich doch nur so lange leben», seufzte er, «bis ich meine Schulden bezahlt hätte!»

«Ja, wollen Sie denn ewig leben?» sagte der daneben stehende Arzt.

Ein t i e f e r G e d a n k e. Jemand sagte: «Ich kenne keinen Ort, wo sich mehr Dinge ereignen, als auf der Welt.»

Was ist paradox?

Wenn einer sein Maskenkostüm verkauft, um Fasnacht feiern zu können. Valmei

«Ist der Hund Euer, Herr?» fragte ein Bauernknabe einen Herrn. «Nein», sagte dieser scherzend, «ich bin des Hundes Herr.» — Der Vater des Knaben, dem dieser den Vorfall erzählte, meinte, d a s könne er auch, er solle nur mal acht geben. Er setzte sich auf einen Esel und befahl nun dem Sohne, er solle ihn mal fragen. «Ist der Esel Euer, Vater?» fragte dieser. «Nein», sagte der Bauer sich gravitätisch brüstend, «ich bin des Esels Vater.»

Jemand wurde gefragt, was er denke, wenn er nichts denke. «Ich denke, was ich dem antworten soll, der mich nichts fragt», war die Antwort.

Was tut man, ehe man aufsteht? — Man setzt sich oder legt sich zuvor nieder.